

„Ein neues Leben mit Organspende“

EUREGIO-TOUR: Aufenthalt in Auer – 100 Teilnehmer radelten von Innsbruck bis Arco – Präsident Michael Prenner dankt den Vereinen

AUER (hd). Die Teilnehmer der 15. Euregio-Tour für die Transplantation waren in Innsbruck gestartet. Nach einem kräfteaubenden Anstieg auf den Jaufenpass war die nächste Etappe gemütlicher und hatte Auer zum Ziel. Dort wurde der Tross gebührend empfangen und gefeiert. Bürgermeister Roland Pichler begrüßte die Gäste.

Zweck der Tour war es, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Organspende zu vertiefen, Ängste zu nehmen und diese Botschaft zu vermitteln: „Organspende geht uns alle an.“

Am Heinrich-Lona-Platz in Auer fand ein Fest statt, das von vielen Vereinen und Förderern unterstützt wurde.

Bürgermeister Roland Pichler freute sich, dass Auer als Etappenziel gewählt worden ist und er verwies in diesem Zusammenhang auf zwei Jubiläen: Heuer werden 15 Jahre Euregio-Tour und 25 Jahre Transplant-Sportclub Südtirol gefeiert.

„Dahinter steht vor allem ein Name: Michael Prenner. Ihm sei Dank ist der Transplantclub ein Erfolg geworden“, sagte Roland



Die Teilnehmer an der heurigen Transplanttour wurden bei ihrer Ankunft in Auer herzlich willkommen geheißen.

hd

Pichler. Eine besondere Freude war die Anwesenheit des aus dem Passeiertal stammenden Professors Alfred Königsrainer, einem der bekanntesten Chirurgen Europas. „Ich danke den Auerer Vereinen für die Organisation und wünsche eine gute letzte Etappe“, fügte der Bürgermeister hinzu.

„Die Transplanttour ist eine Tour der Hoffnung“, sagte Soziallandesrätin Martha Stocker in

ihrer Rede. In Südtirol wurden nur sehr wenige Organe gespendet, da bestehe dringender Handlungsbedarf. „Ich danke den Gemeinden und anderen Behörden, die bei der Erneuerung von Dokumenten die Bereitschaft zur Organspende vermerken“, sagte Stocker.

Auch Transplant-Sportclubpräsident Michael Prenner meldete sich mit Dankesworten an die Vereine und an Robert Pich-

ler für die Übernahme der Kosten für die Musik zu Wort: „Wir sind heuer hundert Teilnehmer aus zehn Ländern an der Radtour“, sagte Prenner.

„Dank der Transplantation kann der Patient ein neues Leben beginnen“, sagte Professor Alfred Königsrainer und zeigte auf, dass es viele Spenderorgane bräuchte. „Wenn wir genug Organe zur Verfügung hätten, bräuchte es keine Lebendspen-

de“, sagte er und kam auch auf die häufige Frage zu sprechen, wann ein Mensch wirklich tot sei. „Beim Hirntod ist die Diagnostik sicher“, betonte er.

Abschließend berichtete der mehrfach transplantierte Stephen Probst aus Rottweil in Baden-Württemberg (90 Kilometer von Stuttgart entfernt) über seine Erfahrungen und sein von den Transplantationen bewirktes neues Leben. © Alle Rechte vorbehalten



Aufruf zur Organspende aus berufenem Mund

AUER (hd). Der aus Südtirol stammende Professor **Alfred Königsrainer** (im Bild) ist ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemeine Transplantationschirurgie des Universitätsklinikums in Tübingen. Seine Schwerpunkte

sind die Transplantation wichtiger Organe wie Niere oder Leber. Im Rahmen der Euregio-Transplant-Tour rief der sozial engagierte Mediziner in seinem Kurzreferat dazu auf, Organe zu spenden.